

Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Dr. Hans Jürgen Fahn, Thorsten Glauber, Eva Gottstein, Joachim Hanisch, Johann Häusler, Dr. Leopold Herz, Nikolaus Kraus, Peter Meyer, Alexander Muthmann, Prof. Dr. Michael Piazolo, Bernhard Pohl, Gabi Schmidt, Dr. Karl Vetter, Jutta Widmann, Benno Zierer** und Fraktion (FREIE WÄHLER)

Schengenraum und Eurozone schützen: Bayerns Möglichkeiten ausschöpfen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert,

1. sich bis auf weiteres gegen die Ausweitung der Eurozone und des Schengenraums einzusetzen,
2. keine weiteren Verstöße gegen die Stabilitätskriterien für die Europäische Währungsunion mitzutragen,
2. die Schleierfahndung im bayerischen Grenzgebiet zu intensivieren und sich für eine Verlängerung der deutschen Grenzkontrollen an der bayerisch-österreichischen Grenze einzusetzen (Antrag auf europäischer Ebene).

Begründung:

Die Euro-Krise ist immer noch nicht überwunden. Rettungspaket um Rettungspaket sollte lediglich die Symptome auf Kosten der deutschen und bayerischen Sparer und Steuerzahler behandeln, ohne dass die Ursachen der Euro-Krise bekämpft wurden. Die Bundesregierung und die Bayerische Staatsregierung haben es zu verantworten, dass der Euro an Ansehen verloren hat und deshalb eine Ausweitung der Eurozone heute in weite Ferne gerückt ist.

Die EU-Außengrenzen funktionieren nach wie vor nicht, eine Ausweitung des Schengen-Raums um Bulgarien und Rumänien ist damit nicht zu verantworten. Stattdessen müssen die Kontrollen an der deutsch-österreichischen Grenze beibehalten werden. Hierzu ist ein gut begründeter Antrag an die europäischen Stellen zu richten. Begleitend ist eine Intensivierung der Schleierfahndung durch die bayerische Polizei längst überfällig und personell sowie finanziell auf den Weg zu bringen.